

## Uz, Johann Peter: Die ruhige Unschuld (1755)

- 1 Ein Strahl der Fröhlichkeit
- 2 Erheitert meine Stirn auch in der bösen Zeit,
- 3 Indeß aus grauenvollen Büschen
- 4 Voll ungetreuer Dunkelheit,
- 5 Die Nattern der Verläumdung zischen.
  
- 6 Sie lauert fürchterlich,
- 7 Still, wie die Mitternacht: ihr Köcher leeret sich
- 8 Von Pfeilen, die verderblich glühen,
- 9 Und ihre Funken rings um mich,
- 10 Entzündet in der Hölle, sprühen.
  
- 11 Zu meinem Schutze flammt
- 12 Der Unschuld feurig Schild! ich werd umsonst verdammt:
- 13 Die Tugend hat mich losgesprochen,
- 14 Da Schmähsucht, die vom Neide stammt,
- 15 Mir tückischflüsternd nachgekrochen.
  
- 16 Es fällt des Lästrers Zahn
- 17 Des Weisen Schätze nicht, nur seine Puppen an,
- 18 Die Puppen unsrer Kinderjahre,
- 19 Verdrängt uns auf der Ehre Bahn,
- 20 Und nagt am Lorbeer unsrer Haare.
  
- 21 Ich schwing an deiner Hand,
- 22 O Weisheit! mich empor, hoch über stolzen Tand,
- 23 Und kurzen Sonnenschein des Glückes,
- 24 Und seiner Freuden Unbestand,
- 25 Nur Freuden eines Augenblickes.
  
- 26 Es brüllt aus dicker Nacht
- 27 Der Donner unter mir, indeß mir Titan lacht,
- 28 Und reine Lüfte mich umwehen,

- 29 Und über giftigen Verdacht  
30 Und niedre Schmähsucht mich erhöhen.
- 31 Hoch in den Wolken fleugt  
32 Der Adler, wo ein Blick ihm ferne Raben zeigt,  
33 Die sich beym Aas geschwätzig freuen:  
34 Der königliche Vogel schweigt,  
35 Und läßt die trägen Thiere schreyen.

(Textopus: Die ruhige Unschuld. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3324>)